

Einen Kittel kälter

Schwäbisch Sibirien nennen Einheimische dieses karge Land. Die Hochfläche des alten Militärplatzes Münsingen ist tatsächlich kälter, windiger, aber auch schöner als anderswo. Genießen Sie 45 etraweiße, autofreie Kilometer für Wanderer gespurt.



Der größte Schatz des Münsinger Hardts ist zweifelsohne die über 100 Jahre durch den Militärbetrieb konservierte Natur (Foto 1). Doch gleich danach kommt eine zweite Besonderheit: Das raue Klima. Eben „einen Kittel kälter“ wie der Volksmund sagt oder: „ein halbes Jahr Winter, danach ein halbes Jahr kalt“. Dabei schwingt in diesen Worten nicht selten Stolz. Was den Flachländer fröstelt, entfacht bei Einhei-

mischen wohlige Wärme. Holzfeuer knistert in der guten Stube, Schnee fällt lautlos aufs erstarrte Albland. Die weiße Pracht packt den alten Truppenübungsplatz wie in Watte – für mindestens 90 Tage, sprich einem viertel Jahr. Allein der Kontrast zwischen feuchtem Wintergrau der Tallagen und dem hellfreundlichen Schein des Schnees, lockt tausende Skifahrer auf rund 800 Meter in die Höhe. Was viele nicht wissen: Hier oben lässt es

GPS-Download

GPS-Streckendaten erhalten Sie in unserem Online-Magazin www.gps.biosphaere-alb.com

sich auch vortrefflich winterwandern. Während Ortschaften nur wenige wichtige Feldwege räumen, besteht auf dem weitläufigen Münsinger Hardt ein Ausdauer forderndes Winterwandernetz. Bis zu 45 völlig autofreie Kilometer werden seit 2009 für

Fußgänger „unregelmäßig“ präpariert (Foto 2, Anhöhe am Dietzenhof am Zugang Zainingen). Wobei die Bezeichnung „unregelmäßig“ absichtlich gewählt ist: Denn fällt ein Fußgänger bei regelmäßig geräumten Wegen auf die Nase, sind die Gerichte schnell mit Teilschuld des Eigentümers bei der Hand.

Doch wer dieses stramme Abenteuer über die schneeweiße Biosphären-Alb ins Auge fasst, wird sich ohnehin mehr Gedan-

ken machen über wetterfeste Kleidung und Verpflegung, als über juristische Winkelzüge im Falle motorischen Missgeschicks.

Also, wie der Titel des Artikels schon andeutet, ein Jacke mehr sollte es auf Ihrer Tour schon sein. Wie es sich für Sportler gehört, beachten Sie das Zwiebelprinzip. Mehrere Schichten aus erstens Funktionsunterhemd, zweitens dünnes Ski- oder Jogging-Shirt, danach ein dünnes Fleece und darüber die Jacke. Natürlich gehören Handschuhe, Schal und Mütze ins Gepäck sowie eine Brille gegen Sonne oder den garstigen Wind. Verpflegung nicht vergessen: Auf dem Truppenübungsplatz ist die Wirtschaft im verlassenen Dorf Gruorn (Foto 3) winters geschlossen. Reichlich Gasthöfe aber heizen ihre Herde im Umland ein. In der Truppenübungsplatz-Karte des Sphäre-Verlags (Kasten rechts) sind Einkehrtipps und Toureninfos verzeichnet. ■ fef

Tip: Winterlandschaft aus der Vogelperspektive



Vier Aussichtstürme gibt es auf dem Truppenübungsplatz (im Winter den Schlüssel auf dem Rathaus erfragen). Der höchste ragt 42 Meter in den Himmel (Turm Hirsch), der kleinste gibt mit symbolischen acht Metern vom Sternberg dennoch einen imposanten Weitblick frei (Foto 5) auf einen von Besiedlung und Straßenbau verschonten Landstrich. Die einstige Nutzung des Militärs und die rund 12000 Schafe prägen das Landschaftsbild des 6700 Hektar großen Platzes. Die Panzer verdichteten vielerorts den Boden so stark, dass heute rund 1800 Tümpel den Lebensmittelpunkt vieler Amphibien und Insekten bilden. Drei Sehenswürdigkeiten gibt es zu bestaunen (siehe QR-Code oder Karte unten). Das Maschinenhaus, den Kalkofen und seit dem 10. Oktober 2012 ist der Ort der Stille eröffnet am Sternbergturm (Foto 5).



3 Rundtouren mit wahlweise 21/12/6 km.
Start/Ziel: Parkplatz Feldstetten (Tour 1 / 21 km), Trailfingen (Tour 2 / 12 km), Zainingen (Tour 3 / 6 km)
Pause: Schutzhütte Maschinenhaus oder an den Türmen.
Sehenswert: 4 Aussichtstürme, Kalkofen, Maschinenhaus, Gruorn

GPS-Download und Karte groß ausdrucken: biosphaere-alb.com/interaktive_karte/gps_touren/gps_truppenuebungsplatz.html

Karten & GPS-Datei:
 QR-Code oder
WEBcode #12311
 eingeben auf
biosphaere-alb.com



Tip: Lamm empfohlen



Lassen Sie sich von der heimischen Kochkunst verwöhnen. Viel Sinn für Geschmack und ein Händchen für

Lamm-Spezialitäten hat beispielsweise Günter Baisch, Chefkoch des Zaininger Löwen. Doch auch andere Gastronomen in der Nähe der Winterrouuten laden herzlichst ein, wie der Hirsch in Böhlingen oder die Post in Feldstetten.

Weitere Einkehrtipps sind auf der Wanderkarte beschrieben. Preis 1 Euro. WEBcode #12312



© Kartengrundlage: Garmin Deutschland

albThermen
 BAD URACH

Die AlbThermen bieten eine Quelle der Erholung und Jungbrunn für Ihre Gesundheit! Und das in einem der schönsten und traditionsreichsten Bäder Europas.

www.albthermen.de

Bei den Thermen 2 · 72574 Bad Urach · Tel: 07125 / 94 36 0

Herzhaft, schwäbisch, schwarz.
 In bester, klösterlicher Tradition.

Original Schwäbische Alb Brauergeste

Zwiefalter Kloster-Schwarzes

speziell von Oktober bis März

Zwiefalter Kloster-Schwarzes.
Herrlich frisches Zwiefalter.